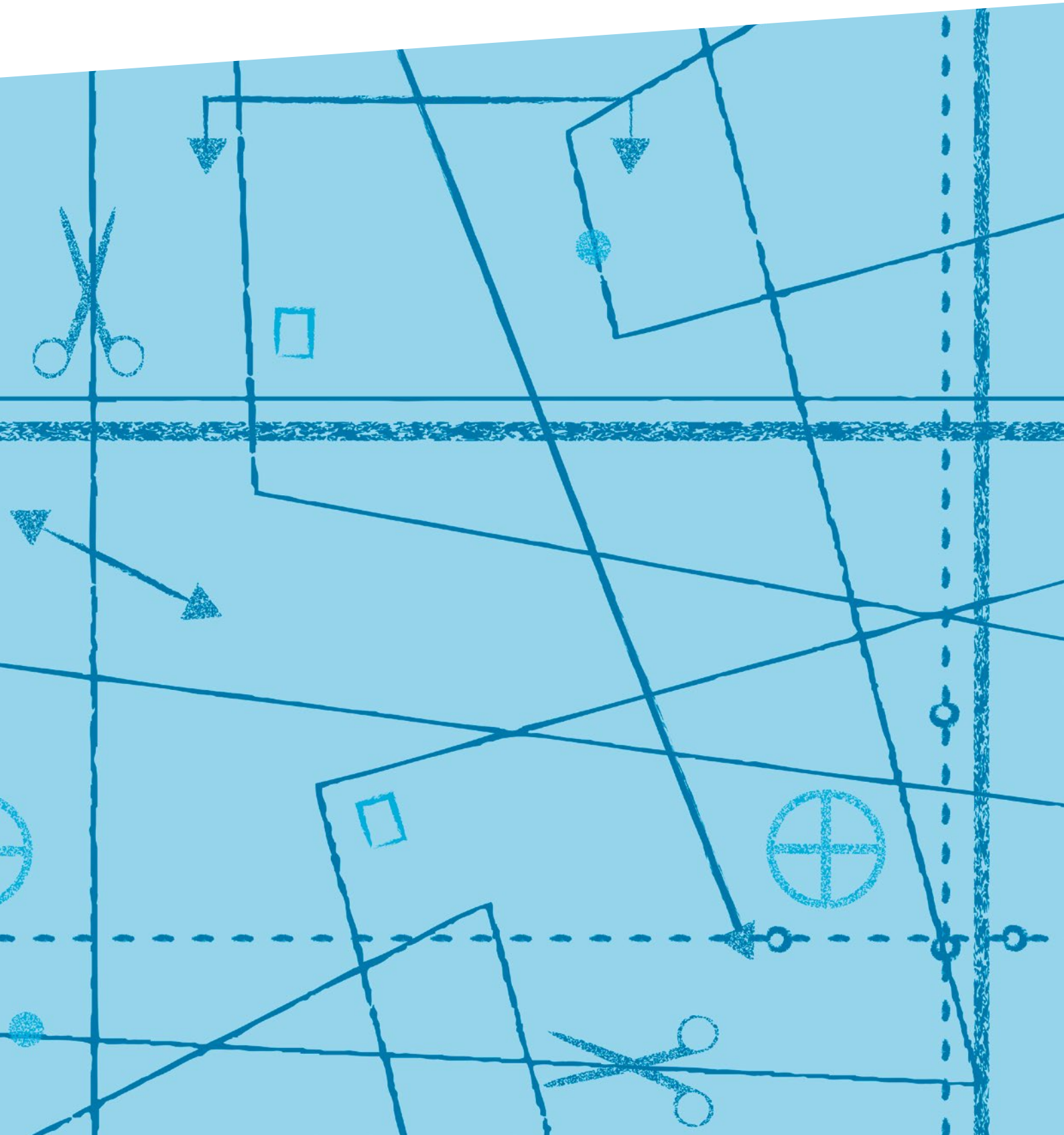
Bündnis für
nachhaltige Textilien

Jahresbericht 2016/2017



Impressum

Herausgeber
Bündnis für nachhaltige Textilien
c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn
T +49 228 4460 3560
E mail@textilbuendnis.com
I www.textilbuendnis.com

Redaktion
Sekretariat Bündnis für nachhaltige Textilien

Design
Layout und Satz: W4 Büro für Gestaltung, Frankfurt

Bildnachweise
© Seite 4, 12, 23, 30: Bündnis für nachhaltige Textilien/T. Ecke
© Seite 6, 9, 24, 27, 28: Shutterstock
© Seite 10: liegt beim jeweiligen Mitglied
© Seite 13: Jürgen Janssen
© Seite 17: Hendrik Plein
© Seite 18 links und mitte, S. 19: Magnus Schmid
© Seite 18 rechts: sequa gGmbH

Stand
Oktober 2017

Links
In dieser Publikation befinden sich Verweise zu externen Internetseiten. Für die Inhalte der aufgeführten externen Seiten ist stets der jeweilige Anbieter verantwortlich. Das Bündnis für nachhaltige Textilien hat beim erstmaligen Verweis überprüft, ob durch den fremden Inhalt eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der Verweise auf externe Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Wenn das Bündnis für nachhaltige Textilien feststellt oder von anderen darauf hingewiesen wird, dass ein externes Angebot, auf das es verwiesen hat, eine zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit auslöst, wird es den Verweis auf dieses Angebot unverzüglich aufheben. Das Bündnis für nachhaltige Textilien distanziert sich ausdrücklich von derartigen Inhalten.

Inhalt

Vorwort **4**

1. Was wir bisher erreicht haben **7**

1.1. Portrait und Ziele des Bündnisses 7

1.2. Wie arbeitet das Bündnis? 9

1.3. Das Bündnis in Zahlen 13

1.4. Meilensteine 2014 – 2017 14

2. Aktivitäten im Jahr 2017 ..... **15**

2.1. Wir gestalten gemeinsam – Gegenseitige Unterstützung 15

2.2. Wir setzen um – Gemeinsames Engagement 16

2.3. Wir sind auf dem Weg – Individuelle Verantwortung 20

3. Die ersten Maßnahmenpläne **21**

3.1. Ausgewählte Themen und Ziele der Mitgliedsunternehmen 21

3.2. Ziele weiterer Anspruchsgruppen 25

3.3. Erfahrungen der ersten Abfrage und Ausblick 27

4. Was wir vorhaben – Ausblick auf 2018 ..... **29**

Vorwort

Liebe Bündnismitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf drei Jahre Bündnis für nachhaltige Textilien zurück – eine bewegte Zeit, in der viel passiert ist und wir mal mit kleinen, mal mit großen Schritten ein ganzes Stück vorangekommen sind.

Im Oktober 2014 gegründet, sind wir mit einem ersten Aktionsplan und einem Interims-Steuerungskreis losmarschiert – das gemeinsame Ziel klar vor Augen. Heute liegen über 1.500 Ziele und Maßnahmen aus über 100 Maßnahmenplänen (Roadmaps) auf dem Tisch und die ersten Roadmaps sind veröffentlicht. Außerdem sind Bündnisinitiativen angelaufen oder in Planung, bei denen die Mitglieder vor Ort in den Produktionsländern gemeinsam konkrete Probleme angehen, die kein Akteur alleine bewältigen könnte. Durch die Lern- und Dialog-Plattform des Bündnisses profitieren Mitglieder zudem von Schulungsangeboten, wie z.B. Webinaren und Workshops sowie vom Austausch untereinander und der gegenseitigen Unterstützung.

Mitgliederversammlung 2016

Das Bündnis ist ein gutes Beispiel für Multiakteurs-Initiativen: Im Textilbündnis arbeiten die entscheidenden gesellschaftlichen Gruppen gemeinsam daran, den Textilsektor sozial gerechter und umweltverträglicher zu machen. Im Rahmen von Bündnisinitiativen kooperieren Mitglieder zudem mit lokalen Partnern, um den Bedarf zielgenau zu adressieren und die Strukturen vor Ort sinnvoll einzubeziehen.

Aber das Textilbündnis ist beileibe kein Spaziergang! Nicht immer herrscht sofort Konsens und naturgemäß durchlaufen wir Lernprozesse, die uns alle Schritt für Schritt besser machen: So hat sich in diesem Jahr gezeigt, dass bei der Erstellung von Maßnahmenplänen systemische wie inhaltliche Nachbesserungen erforderlich sind. Wertvolles Wissen, von dem das Bündnis und alle Mitglieder in den Folgejahren profitieren, weil die Abfrage zielgerichteter sein wird und die Abläufe erleichtert werden. Dadurch werden die vielen Schritte in die richtige Richtung größer und sichtbarer.

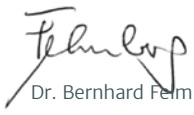
Unsere Mitglieder meinen es ernst! Das Prinzip der prozesshaften Verbindlichkeit hat sich bewährt. Der Beitritt zum Bündnis ist freiwillig – die strukturierte Verfolgung der Bündnisziele anhand von Maßnahmenplänen verbindlich. 129 unserer Mitglieder haben eine solche verbindliche Roadmap eingereicht, 40 davon haben diese bereits veröffentlicht. Das sind Zahlen, die uns optimistisch stimmen!

Mit diesem Bericht wollen wir auf die gemeinsamen Erfolge blicken.
Eine interessante Lektüre wünschen

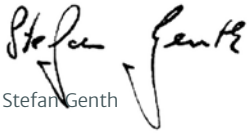
die Mitglieder des Steuerungskreises

Dr. Gisela Burckhardt

Dr. Torsten Christen

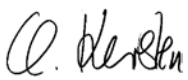

Dr. Bernhard Felmberg

Dr. Sabine Ferenschild


Stefan Genth

Berndt Hinzmann

Nico Kemmler


Claudia Kersten

Dr. Uwe Mazura

Dr. Johannes Merck

Josephine Moldenhauer
i.V. für Anja Mager

Frank Zach

und der Leiter des Bündnissekretariats

Dr. Jürgen Janssen

1. Was wir bisher erreicht haben

1.1. Portrait und Ziele des Bündnisses

Das Bündnis für nachhaltige Textilien ist eine Multiakteurs-Initiative mit rund 150 Mitgliedern aus Unternehmen, Verbänden, Politik, Gewerkschaften, Standardorganisationen und Nichtregierungsorganisationen. Sie wollen gemeinsam die Bedingungen in der weltweiten Textilproduktion verbessern – von der Rohstoffproduktion bis zur Entsorgung. Das Textilbündnis wurde im Oktober 2014 als Antwort auf tödliche Unfälle in Textilfabriken in Bangladesch und Pakistan gegründet. Initiator war Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller. Die Mitglieder des Textilbündnisses decken heute rund die Hälfte des deutschen Textilmarktes ab, bis Ende 2018 sollen es 75 Prozent werden.

ÜBERBLICK	
Ansatz	Multiakteurs-Initiative für soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang der gesamten Textil-Lieferkette
Gründung	16. Oktober 2014 auf Initiative von Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller
Mitglieder	149 (Stand September 2017) aus Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen, Standardorganisationen, Gewerkschaften und der Bundesregierung
Marktabdeckung	Rund 50 % des deutschen Einzelhandelsumsatzes

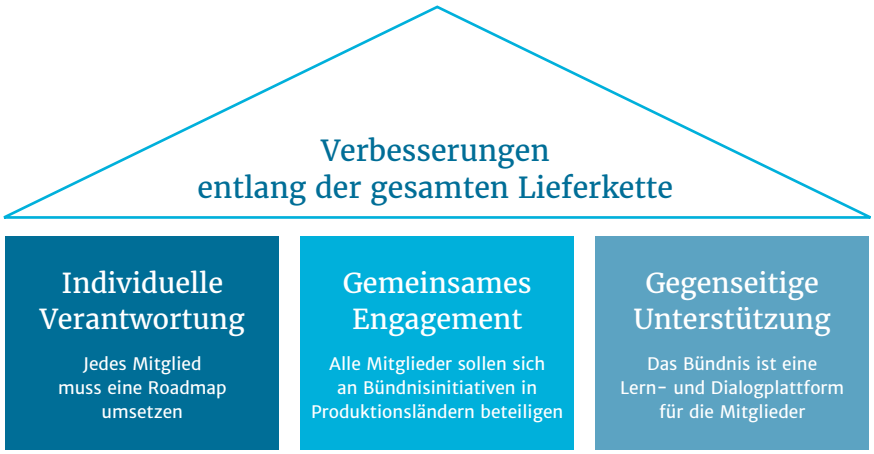


Abbildung 1:
Die drei Säulen des Textilbündnisses

Die Ziele des Bündnisses in den Bereichen Sozialstandards, Naturfasern sowie Chemikalien- und Umweltmanagement, mögliche Ansatzpunkte für Maßnahmen sowie der Rahmen der Zusammenarbeit sind in gemeinsam erarbeiteten Aktionsplänen beschrieben. Die Verfolgung der Ziele und die Umsetzung konkreter Maßnahmen erfolgt in drei Bereichen, die sich gegenseitig unterstützen und heute den Kern der Bündnisarbeit darstellen:

1. Im Rahmen ihrer **individuellen Verantwortung** haben sich alle Mitglieder darauf verpflichtet, auf Grundlage der gemeinsam vereinbarten Ziele und Vorgehensweisen messbare Verbesserungsschritte einzuleiten. Dabei können die individuellen Ausgangslagen und Möglichkeiten der Mitglieder berücksichtigt werden – dies ermöglicht die Einbindung der unterschiedlichen Akteure und Geschäftsmodelle der Textilbranche. Im sogenannten Review-Prozess prüft jedes Mitglied jährlich den eigenen Status, setzt sich in einem Maßnahmenplan (Roadmap) Ziele gemäß den Bündnisanforderungen und berichtet über die individuellen Erfolge (Fortschrittsbericht). Die Summe der individuellen Maßnahmen aller Mitglieder führt schrittweise zu Verbesserungen der ökologischen und sozialen Bedingungen in der Textilwirtschaft, insbesondere in den Produktionsländern.

2. Die zweite Säule, über die das Bündnis wirken möchte, ist das **gemeinsame Engagement** der Mitglieder im Rahmen von Bündnisinitiativen. Dies sind breit angelegte Initiativen in Produktionsländern, an denen sich viele Mitglieder über alle Akteursgruppen hinweg gemeinsam mit lokalen Partnern engagieren, um strukturelle Probleme vor Ort anzugehen. Mitglieder setzen vor allem dort gemeinsam Verbesserungen in Gang, wo einzelne Mitglieder alleine an Grenzen stoßen.

3. Wesentliche Voraussetzungen dafür, dass die Mitglieder ihrer individuellen Verantwortung gerecht werden und sich effektiv gemeinsam engagieren können, sind der Aufbau von Wissen, der intensive Austausch untereinander und die **gegenseitige Unterstützung**. Das Bündnis versteht sich auch als Wissensnetzwerk, in das jedes Mitglied seine individuellen Netzwerke, sein Wissen und seine Erfahrungen einbringt.

1.2. Wie arbeitet das Bündnis?

Im Textilbündnis können sich alle Mitglieder entsprechend ihrer Kapazitäten und Kompetenzen einbringen. Der Austausch zwischen den Mitgliedern findet in verschiedenen Formaten online über den Mitgliederbereich und Webinare sowie persönlich im Rahmen der Mitgliederversammlung, in Facharbeitsgruppen, Informationsveranstaltungen und Workshops statt.

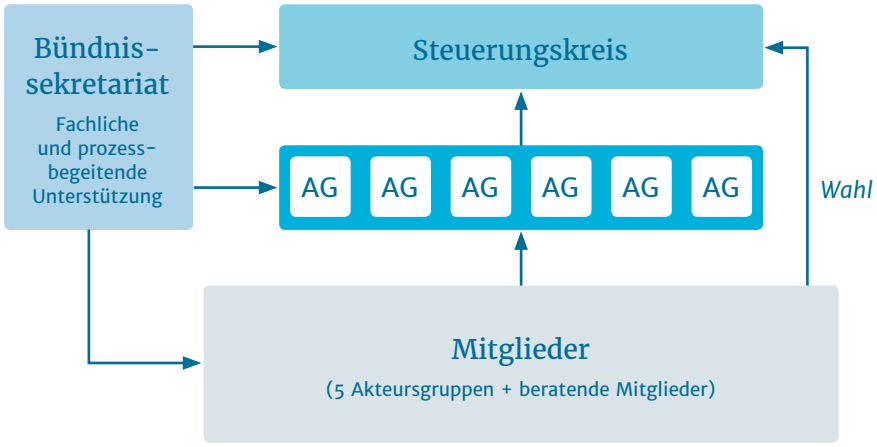


Abbildung 2:
Funktionsweise
und Gremien des
Textilbündnisses

Der Steuerungskreis

Das wichtigste Entscheidungsgremium ist der Steuerungskreis. Er mandatiert die Arbeitsgruppen und nimmt ihre Arbeitsergebnisse ab. Das paritätisch besetzte Gremium wird von den Mitgliedern alle zwei Jahre gewählt – zuletzt im Frühjahr 2017. Seit dem 1. August 2017 besteht das Gremium aus den folgenden Vertreterinnen und Vertretern:

Für die Wirtschaft:

Stefan Genth
Handelsverband Deutschland (HDE e.V.)

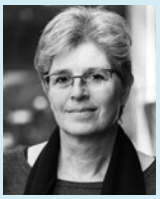
Nico Kemmler
Textilkontor Walter Seidensticker GmbH & Co. KG

Dr. Uwe Mazura
Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. (t&m)

Dr. Johannes Merck
Otto GmbH & Co KG

Für die Nichtregierungsorganisationen:

Dr. Gisela Burckhardt
FEMNET e.V.



Dr. Sabine Ferenschild
SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene

Berndt Hinzmann
INKOTA-netzwerk e.V.

Für die Gewerkschaften:

Frank Zach
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Für die Standardorganisationen:

Claudia Kersten
Global Standard gemeinnützige GmbH (GOTS)

Für die Bundesregierung:

Dr. Bernhard Felmberg
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Dr. Torsten Christen
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)

Josephine Moldenhauer
(i.V. für Anja Mager)
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Die Arbeitsgruppen

Im Textilbündnis gibt es aktuell sechs Arbeitsgruppen, die im Rahmen ihrer vom Steuerungskreis vorgegebenen Mandate agieren. Ihre jeweils 20 bis 40 aktiven Mitglieder treffen sich regelmäßig und bereiten insbesondere die Entscheidungen im Steuerungskreis fachlich vor.

AG REVIEW-PROZESS	
Aufgaben	■ Erarbeitung der Prozesse und methodischen Vorgaben für die jährliche Berichterstattung und Fortschrittsmessung im Bündnis, die für alle Mitglieder Pflicht ist
Treffen seit Gründung	10 Sitzungen

In drei Facharbeitsgruppen werden die inhaltlichen Grundlagen für den Review-Prozess erarbeitet:

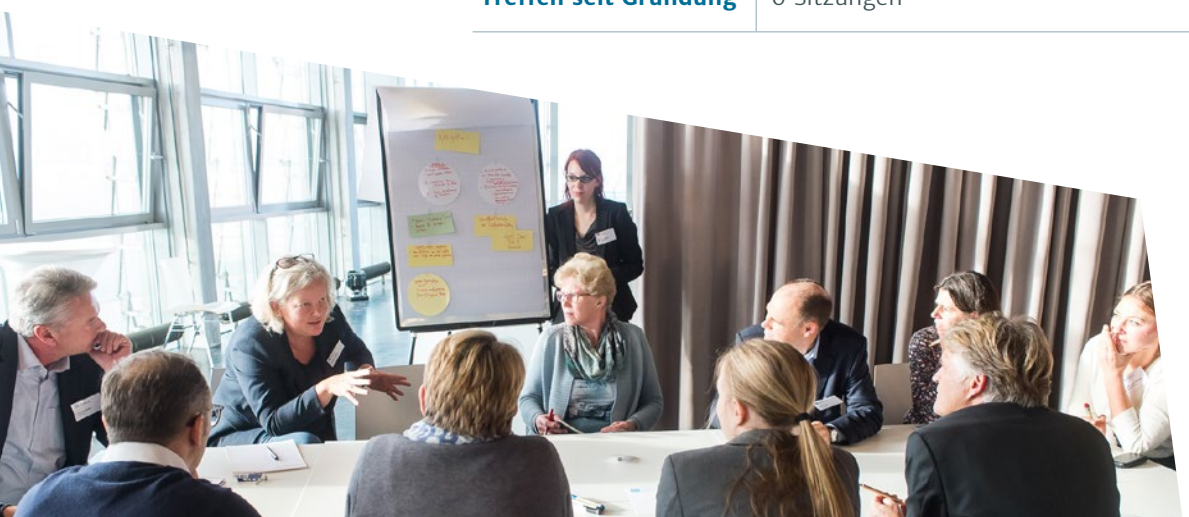
AG CHEMIKALIEN- UND UMWELTMANAGEMENT	
Aufgaben	■ Kontinuierliche Weiterentwicklung der Manufacturing Restricted Substance List (MRSL) des Bündnisses ■ Ausarbeitung von Umwelt-Performance-Messgrößen und Benchmarks zu Ressourcenverbrauch (Energie, Wasser, Chemikalien) und Emissionen (Abwasser, Abluft, Abfälle, Wärme) ■ Aufbereitung von Instrumenten und Hilfsmitteln im Bereich umweltgerechte Betriebsführung und Umweltmanagement in der Lieferkette
Treffen seit Gründung	11 Sitzungen

AG SOZIALSTANDARDS UND EXISTENZSICHERNDE LÖHNE	
Aufgaben	■ Entwicklung einer Umsetzungsstrategie für die Verfolgung der sozialen Bündnisziele, insb. für die Verarbeitungsstufen von der Faserverarbeitung, Veredlung und Konfektionierung bis zum Handel ■ Aufbereitung von Instrumenten und Hilfsmitteln zur Umsetzung der Anforderungen im Bereich Soziales
Treffen seit Gründung	10 Sitzungen

AG NATURFASERN	
Aufgaben	■ Entwicklung der Umsetzungsanforderungen für die Verfolgung der Bündnisziele mit Fokus auf die Prozessschritte Naturfaseranbau und Tierhaltung ■ Anerkennung von bestehenden Standardsystemen und Initiativen
Treffen seit Gründung	9 Sitzungen

AG UMSETZUNG UND INTERNATIONALISIERUNG	
Aufgaben	■ Identifizierung von Schwerpunkten für Bündnisinitiativen (Länder, Regionen und Themen) sowie spätere Gestaltung und Begleitung von Bündnisinitiativen ■ Prüfung von Konzeptvorschlägen für Bündnisinitiativen aus anderen Fach-AGs anhand eines definierten Kriterienkatalogs ■ Vernetzung des Bündnisses auf internationaler Ebene und in den Produktionsländern
Treffen seit Gründung	9 Sitzungen

AG KOMMUNIKATION	
Aufgaben	■ Abstimmung der Grundzüge der Bündniskommunikation, Priorisierung und Konzeptionierung kommunikativer Maßnahmen ■ Koordinierung von Kommunikationsmaßnahmen einzelner Mitglieder
Treffen seit Gründung	6 Sitzungen



Bündnismitglieder in einem Workshop auf der Mitgliederversammlung 2016

Das Bündnissekretariat

Das Bündnissekretariat unterstützt die Mitglieder fachlich sowie organisatorisch und begleitet dabei alle Prozesse im Bündnis sowie die Durchführung und Organisation aller Projektaktivitäten. Es wird im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durch die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ GmbH) gestellt.

Dr. Jürgen Janssen
Leiter Bündnissekretariat

1.3. Das Bündnis in Zahlen

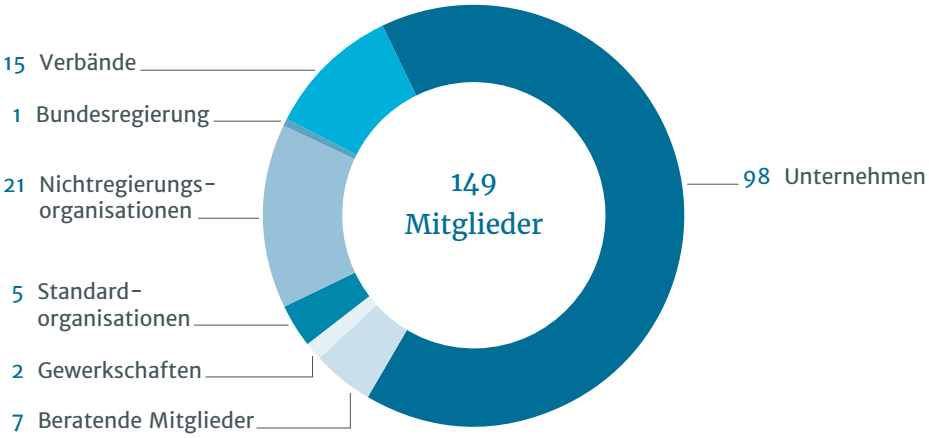


Abbildung 3: Anzahl der Mitglieder nach Akteursgruppe (n=149)

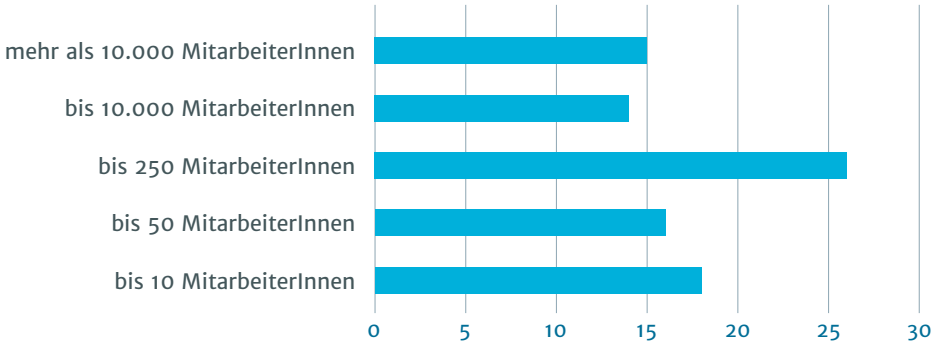


Abbildung 4: Größe der Mitgliedsunternehmen nach Beschäftigten (n=89)

1.4. Meilensteine 2014 – 2017

16.10.2014	**Gründung des Bündnisses für nachhaltige Textilien**
2015	Erste Sitzung des Interim-Steuerungskreises
	Kick-off der AG Chemikalien
	Verabschiedung des Aktionsplan 2.0
	Der erste gewählte Steuerungskreis nimmt seine Arbeit auf
	Kick-off der AG Sozialstandards und existenzsichernde Löhne
	Kick-off der AG Review-Prozess
	Verabschiedung der Governance-Struktur (Regeln der Zusammenarbeit)
	Kick-off der AG Kommunikation
2016	Kick-off der AG Naturfasern
	Verabschiedung des textilrelevanten Kapitels 1 der aktualisierten ZDHC MRSL als „Basis-MRSL“ des Bündnisses
	Kick-off der AG Umsetzung & Internationalisierung
	Beschluss zu den sozialen Bündniszielen und -standards
	Beschluss zu den Bündniszielen im Bereich nachhaltige Naturfasern
	Verabschiedung der Vorgaben zur Erstellung der ersten Roadmaps
	Verabschiedung der ersten Bündnisinitiative
2017	Abgabe der ersten Roadmaps
	Der neu gewählte Steuerungskreis nimmt seine Arbeit auf
	Freiwillige Veröffentlichung der ersten 40 Roadmaps

2. Aktivitäten im Jahr 2017

2.1. Wir gestalten gemeinsam – Gegenseitige Unterstützung

Um die Ziele des Textilbündnisses zu erreichen, müssen zahlreiche Prozesse und Maßnahmen gestaltet und umgesetzt werden. Jedes Mitglied bringt andere Erfahrungen und Kompetenzen bei der Verwirklichung nachhaltiger Textil-Lieferketten mit. Das Textilbündnis bietet ihnen eine Plattform, um mit- und voneinander zu lernen. Zudem braucht es in der Umsetzung oftmals konkrete Unterstützungsmaßnahmen. Daher ist das Bündnis auch eine Lern- und Austauschplattform für seine Mitglieder. Im Rahmen des Textilbündnisses können alle Mitglieder in einem geschützten Raum ihre Erfahrungen teilen, voneinander lernen und Unterstützungsangebote wahrnehmen.

Das Bündnissekretariat hat seinen Mitgliedern im vergangenen Jahr zahlreiche Unterstützungsangebote gemacht.

- **Webinare:** Die Mitglieder konnten fachliche Unterstützung durch zahlreiche Webinare zu verschiedenen Themenschwerpunkten wahrnehmen, wie zum Beispiel zu Abhilfe- und Beschwerdemechanismen, existenzsichernden Löhnen oder Geschäfts- und Einkaufspraktiken. Neben diesen inhaltlichen Einblicken sorgten prozessbegleitende Webinare für tiefere Einblicke in die Funktionsweise und den Ablauf der Roadmap-Erstellung. Auch zukünftig soll dieses Format zur Unterstützung der Mitglieder weiter ausgebaut werden.

- **Unternehmenscoaching:** Ein erstes Unternehmenscoaching mit dreizehn beteiligten Unternehmen zum Thema „Soziale Auswirkungen in der textilen Lieferkette – Anforderungen an menschenrechtliche Sorgfaltspflicht verstehen und umsetzen“ fand im Juni dieses Jahres statt. Auch für die zweite Jahreshälfte sind weitere Coachings in Planung.

- **Identifizieren von Innovationen – Austausch mit der Wissenschaft:** Das Textilbündnis hat das Thema Chemikalien- und Umweltmanagement bei verschiedenen wissenschaftlichen Veranstaltungen gemeinsam mit Universitäten platziert. Universitäten, Forschungsinstitute, internationale Organisationen, Ministerien, Industrie- und Handel und Nichtregierungsorganisationen diskutieren dabei praxisnah Herausforderungen und Best Practices im Bereich Umweltmanagement in der textilen Wertschöpfungskette. 2017 gestaltete das Bündnis Inhalte zum eintägigen Kolloquium „Chemikalienmanagement und Umweltschutz in der textilen Kette“ der Universität Stuttgart. Gemeinsam mit

der TU Berlin bietet das Bündnis seit September 2017 interessierten Bündnismitgliedern eine kostenfreie Unterstützung bei der Interpretation von Abwasserdaten. Die Kooperation verbindet so wissenschaftliches Forschungsinteresse mit praxisnahen Unterstützungsangeboten.

- **Fachspezifische Handreichungen:** Fachspezifische Handreichungen, die auf Wunsch der Facharbeitsgruppen erstellt wurden, sorgen für die inhaltliche und methodische Unterstützung der Mitglieder bei der Erstellung ihrer Maßnahmenpläne. Mehrere Infopapiere zu Themen wie Risikoanalyse, Policy sowie zur Bestandsaufnahme im Bereich Naturfasern bieten die fachliche Grundlage zur Erfüllung der Anforderungen im Bündnis.

- **Prozessbegleitende Informationen:** Neben der fachlichen Unterstützung erhalten die Mitglieder außerdem prozessbegleitende Hilfestellungen durch das Bündnissekretariat. Sowohl der Leitfaden zur Roadmap-Erstellung als auch die Broschüre zur Übersicht über die Bündnisinitiativen sorgen für ein größeres Verständnis für die Prozesse und Abläufe im Bündnis.

2.2. Wir setzen um – Gemeinsames Engagement

Bündnisinitiativen sind Maßnahmen, in denen mehrere Mitglieder sich zusammenschließen und gemeinsam in den Produktionsländern vom Textilbündnis identifizierte Herausforderungen bearbeiten. Die Maßnahmen sind ein konkreter Beitrag zur Verbesserung der Rahmenbedingen und binden Zulieferer sowie lokale Akteure vor Ort ein.

Durch Bündnisinitiativen können Mitglieder sich aktiv vor Ort einsetzen und an ihren individuellen in der Roadmap definierten Zielen arbeiten. Denn die Kooperation über das Textilbündnis spart Ressourcen und es kann auf etablierten Strukturen und Netzwerken aufgebaut werden. Zudem vermeidet die Zusammenarbeit Doppelstrukturen und parallele Einzelprojekte. Die Synergieeffekte, die durch die Koordinierung im Bündnis frei werden, können wiederum für die Projekte genutzt werden.

Im vergangenen Jahr hat die AG Umsetzung und Internationalisierung das Verfahren und Kriterien für Bündnisinitiativen ausgearbeitet. In Kooperation mit den Facharbeitsgruppen hat das Bündnis 2017 *drei Bündnisinitiativen auf den Weg gebracht*. Weitere sind in Planung.

Chemikalien- und Umweltmanagement:

Bei der Produktion von Textilien kommen zahlreiche Chemikalien zum Einsatz. Leider findet der Umgang mit diesen Substanzen nicht immer unter den notwendigen Vorsichts- und Schutzmaßnahmen statt, so dass Mensch und Umwelt gefährdet werden. Zahlreiche Mitglieder des Bündnisses arbeiten deswegen bereits an der Verbesserung des Chemikalien- und Umweltmanagements in Zulieferfabriken. Gemeinsam haben sie drei Aktivitäten identifiziert, deren Koordinierung und Verknüpfung für eine Verbesserung vor Ort einen wesentlichen Beitrag leistet:

1. Bewusstseinsstärkung bei politischen, wirtschaftlichen und sozialen Akteuren;
2. Verbesserter Zugang zu Trainings- und Beratungsangeboten;
3. Förderung der Substitution gefährlicher Chemikalien sowie Einführung technischer Innovationen.

Als Schwerpunktländer für die Umsetzung wurden zunächst China und Bangladesch festgelegt. Weitere interessierte Länder sowie Vorhaben aus dem Bereich des Chemikalienmanagements konnten bereits mit den Bündnisaktivitäten vernetzt werden. Derzeit entwickeln die TeilnehmerInnen unter Berücksichtigung der Vorarbeit anderer Organisationen und Initiativen zielgruppenspezifische Konzepte und Materialien für den politischen Austausch, zur Verbreitung von technischem Wissen, zur Bewusstseinsbildung sowie für Trainings auf Fabrikebene.

BÜNDNISINITIATIVE CHEMIKALIEN- UND UMWELTMANAGEMENT:	
Ziel	Bewusstseinsförderung und verbesserter Zugang zu Trainings im nachhaltigen Chemikalien- und Umweltmanagement in ausgewählten Zuliefererfabriken mit Nassprozesslieferanten sowie die Förderung der Substitution und technologischen Innovation
Zeitrahmen	Mai 2017 – Dezember 2019
Partner	ALDI Nord, ALDI Süd, EDEKA, Otto Group, REWE Group, Tchibo, UBA, BMZ, ZDHC

Bündnismitglieder im Austausch mit Lieferanten

Links: Sondierungs-reise nach Tamil Nadu

Mitte: Innenansicht einer Spinnerei

Rechts: Chemikalien-training in einer Fabrik in Myanmar

Verbesserung von Arbeitsstandards in Tamil Nadu:

Indiens Textilindustrie hat eine lange Tradition und stellt auch heute noch den größten Exportsektor des Landes dar. Obwohl in den letzten Jahren das Bewusst-sein für soziale Verantwortung in Indien steigt, sind noch zahlreiche Heraus-forderungen zu bewältigen. Sichere Arbeitsbedingungen, vertragliche Absicherung und ausreichende Entlohnung der MitarbeiterInnen sind Themen, bei denen das Textilbündnis vor Ort zu positiven Veränderungen beitragen will. Hier setzt das Textilbündnis mit seiner Initiative *Verbesserung von Arbeitsstandards in Tamil Nadu*, dem südlichsten Bundesstaat Indiens, an. Durch den engen und konstruktiven Austausch aller Schlüsselakteure der Textilindustrie und die direkte Zusammen-arbeit mit 300 Spinnereien sollen 500.000 ArbeiterInnen erreicht werden.

Die Initiative

1. schafft ein breites Nachhaltigkeitsverständnis und einen Bewusstseinswandel unter allen lokalen Akteuren;
2. fördert die Dialog- und Kooperationsbereitschaft zwischen den Akteuren;
3. setzt beispielhafte faire Rekrutierungs- und Arbeitsbedingungen um und
4. schafft Transparenz in den Wertschöpfungsketten und Zulieferernetzwerken internationaler Textilmarken und -einkäufer.

BÜNDNISINITIATIVE VERBESSERUNG VON ARBEITSSTANDARDS TAMIL NADU:	
Ziel	Bewusstseinsstärkung bei Nachhaltigkeitsthemen, Implementierung von fairen Einstellungspraktiken, verbesserte Arbeitsstandards und Transparenz in der Textil- und Bekleidungsindustrie in Tamil Nadu, Indien
Zeitrahmen	Juni 2017 – September 2019
Partner	FEMNET, Transfair, 3FREUNDE, Brands Fashion, HUGO BOSS, KiK, MELAWEAR, Otto, s.Oliver, Tchibo, BMZ

Wassermanagement in Pakistan:

Die Initiative *Verbessertes Wassermanagement für eine nachhaltige Wertschöpfungskette im Bereich Baumwolle* in Pakistan will die Wassereffizienz im Baumwollanbau und in der Textilproduktion steigern. Der Baumwollanbau und die Textilindustrie sind wichtige Zweige der pakistanischen Wirtschaft, so ist Pakistan der viertgrößte Baumwollproduzent weltweit und größter Exporteur von Baumwollgarn. Sauberes Wasser ist ein essentielles Gut und sollte daher möglichst effizient und nachhaltig eingesetzt werden.

Die Initiative knüpft an bereits bestehende Projekte an und erweitert diese auf weitere Stufen in der Wertschöpfungskette. Hierdurch

1. steigt die Anzahl der beteiligten Akteure sowie die Anzahl der erreichten Personen des Projektes (z.B. kann die Zivilgesellschaft miteinbezogen werden);
2. wird ein breiterer Ansatz sowie eine systemische Verbesserung in der Baumwollwertschöpfungskette in Pakistan ermöglicht;
3. wird eine Verbindung zum europäischen Markt hergestellt und damit Bewusstsein für die Themen Wassereffizienz und Baumwollanbau auch in Deutschland geschaffen.

Die Initiative etabliert zwei Multistakeholder-Plattformen: die „Lahore Water Stewardship Platform“ sowie eine zweite auf Farmebene. In einer ersten Phase werden 100.000 Farmern und 30 Fabriken einbezogen. Die relevanten Akteure vor Ort unterzeichneten im Juni 2017 eine Absichtserklärung. Im September wurde der Umsetzungsplan mit den konkreten Maßnahmen verabschiedet.

BÜNDNISINITIATIVE WASSERMANAGEMENT PAKISTAN:	
Ziel	Verbesserte Wassersicherheit entlang der Baumwoll-Wertschöpfungskette für inklusives Wirtschaftswachstum in ausgesuchten Regionen Pakistans
Zeitrahmen	Mai 2017 – Dezember 2018
Partner	BCI, BMZ, Esprit, IWASP, KiK, Lok Sanjh Foundation, UBA

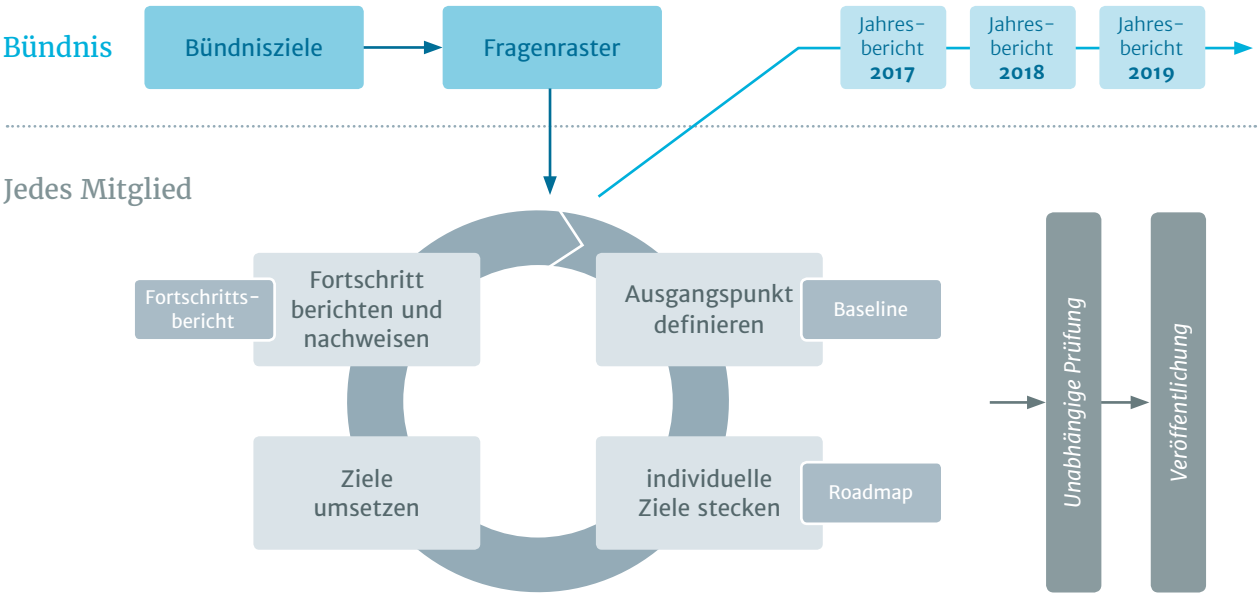
Baumwollspinnerei

2.3. Wir sind auf dem Weg – Individuelle Verantwortung

Jedes Mitglied im Bündnis für nachhaltige Textilien verpflichtet sich, einen Beitrag zur Erreichung der gemeinsam definierten Ziele zu leisten. Nach dem Prinzip ein Ziel – unterschiedliche Wege und individuelle Beiträge hat das Textilbündnis einen einmaligen und eigenen Prozess aufgesetzt. Alle Mitglieder im Bündnis – vom internationalen Großkonzern, über die Nichtregierungsorganisation und Bundesregierung bis zum kleinen Designer – müssen ihren Beitrag zur Zielerreichung darlegen. Eine anspruchsvolle und komplexe Herausforderung, die nach vielen Sitzungen der Arbeitsgruppen in diesem Jahr in die Umsetzung ging.

Anfang 2017 mussten alle ordentlichen Mitglieder[1] erstmals einen individuellen Maßnahmenplan – auch Roadmap genannt – einreichen. Insgesamt wurden 129 Maßnahmenpläne erstellt, in denen die Mitglieder darlegen, was sie sich für das Jahr konkret vorgenommen haben. Die Ziele müssen in allen drei Themenbereichen des Bündnisses – also Sozialstandards und existenzsichernde Löhne, Chemikalien- und Umweltmanagement und Naturfasern – gesteckt werden. Ein unabhängiger Dienstleister überprüfte alle Roadmaps daraufhin, ob sie den Anforderungen des Bündnisses entsprechen und ob die gesetzten Ziele einen Fortschritt gegenüber der Ausgangssituation des jeweiligen Mitglieds darstellen. Im nächsten Jahr muss dann jedes Mitglied zur Erreichung der gesteckten Ziele berichten. Auch dieser Fortschrittsbericht wird extern überprüft.

Abbildung 5: Phasen des Review-Prozesses



1 Beratende Mitglieder unterliegen einer eingeschränkten Berichtspflicht und müssen ihren Beitrag in einem standardisierten Fragebogen formulieren.

3. Die ersten Maßnahmenpläne

Das Ergebnis der erstmaligen Erstellung der Maßnahmenpläne im Bündnis für nachhaltige Textilien kann sich sehen lassen: 129 Mitglieder haben für den Review-Prozess 2017 einen individuellen Maßnahmenplan eingereicht. Dazu kommen sieben beratende Mitglieder, die ihren Beitrag in einem Kurzbericht darlegen. Zwölf Mitglieder, die dem Bündnis nach November 2016 beigetreten sind, müssen ihren ersten Maßnahmenplan 2018 erstellen.

Die Veröffentlichung des Maßnahmenplans war in diesem Jahr noch freiwillig. 40 Mitglieder entschlossen sich, ihre Roadmap auf der Webseite des Bündnisses zu veröffentlichen.

Doch nicht alle Mitglieder, die sich dem Bündnis für nachhaltige Textilien seit dessen Gründung angeschlossen haben, waren bereit, diesen Weg mit uns zu gehen: 44 Mitglieder haben keine Roadmap eingereicht und mussten das Textilbündnis daher verlassen bzw. haben sich entschieden auszutreten.

3.1. Ausgewählte Themen und Ziele der Mitgliedsunternehmen

Durch die Formulierung der Baseline und der Maßnahmenpläne wurde eine wertvolle Wissensgrundlage geschaffen, die zeigt, wo die Mitglieder im Bündnis stehen und in welchen Themenbereichen und Regionen sie aktiv sind. Auf dieser Grundlage können die Aktivitäten und Maßnahmen des Bündnisses zukünftig gezielter ausgewählt werden. Beim Blick auf die relevanten Produktionsländer der Mitgliedsunternehmen zeigt sich, dass die Mitglieder die meisten Textilien in asiatischen Produktionsländern beschaffen (Abb. 6 Produktionsländer nach Beschaffungsvolumen). Viele der Mitglieder mit kleinerem Beschaffungsvolumen kaufen ihre Zwischen- oder Endprodukte aber auch in Deutschland oder auf dem europäischen Markt (Abb. 7 Produktionsländer nach Nennungen).

Abbildung 6: Relevanz der Produktionsländer, gemessen am durchschnittlichen Beschaffungsvolumen der Bündnismitglieder (n=72)

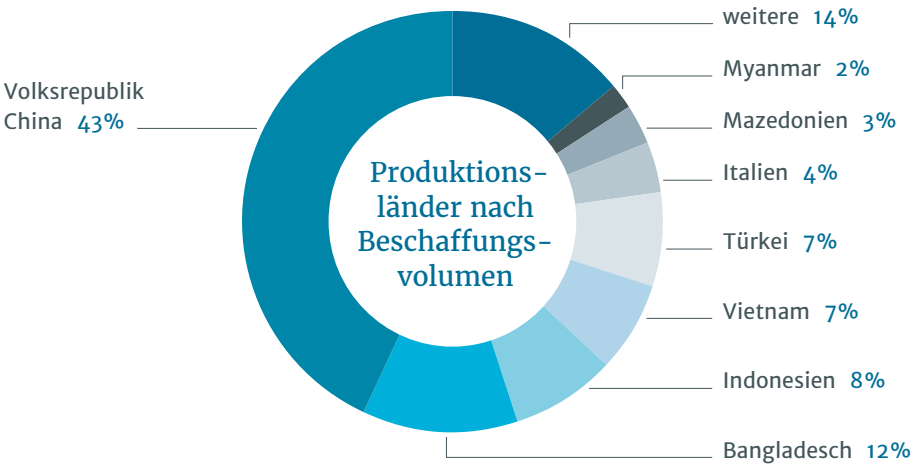
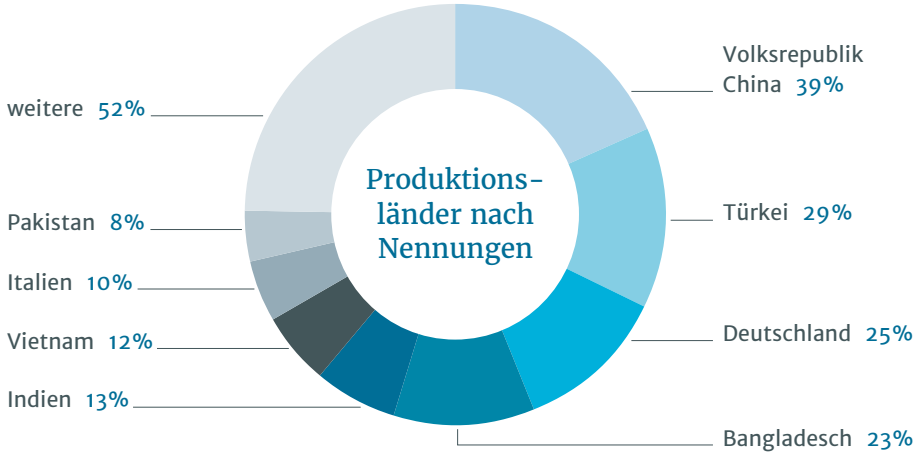


Abbildung 7: Relevanz der Beschaffungsmärkte gemessen an der Anzahl der Nennungen (n=72)



Bündnismitglieder in einem Workshop auf der Mitgliederversammlung

Die **Kenntnis der eigenen Lieferkette** ist eine wichtige Voraussetzung für ein effektives Nachhaltigkeitsmanagement. Doch je komplexer die Lieferkette, desto schwieriger ist diese Aufgabe, da mehr beteiligte Firmen erfasst werden müssen. Um potenzielle Risiken in der eigenen Lieferkette zukünftig besser ermitteln zu können, haben einige Unternehmen im Bündnis sich daher zum Ziel gesetzt, mehr Transparenz über ihre Lieferkette zu erlangen. Dies geschieht z.B. durch die systematische Erfassung von Geschäftspartnern und Produzenten. Einige Unternehmen gehen noch weiter und nennen die Namen ihrer Lieferanten öffentlich.

Von 87 Unternehmen im Bündnis publizierten 14 eine Liste ihrer Geschäftspartner und Produzenten. 12 weitere haben sich zu einer Offenlegung von Informationen bis Ende 2017 verpflichtet.

„Bis 2018 sollen die wichtigsten Produktionsstufen der strategischen Lieferanten benannt sein. Alle strategischen Lieferanten werden aufgefordert, die gesamte Wertschöpfungskette inklusive Rohstoffherkunft zu benennen."
Dibella b.V.

Das Themenfeld **Chemikalien- und Umweltmanagement** ist für viele Mitglieder in der Tiefe, wie es das Textilbündnis vorsieht, neu. Dennoch haben sich die Unternehmen im Bündnis zahlreiche Ziele gesetzt. Ein Schwerpunktthema ist dabei die sichere und umweltgerechte Betriebsführung. Durch die Einhaltung sogenannter „Good Housekeeping"-Praktiken können Unternehmen den eigenen Ressourcenverbrauch und Ausstoß von Emissionen verringern.

„Gemäß betriebseigener Vision jährlich 3% Wasser-, 2% Wärme-, und 1% Strom- Einsparung."
TVU Textilveredelungsunion GmbH & Co. KG

Im Bündnis wurden 25 Ziele zur Ergreifung oder Ausweitung von Maßnahmen für eine ordnungsgemäße, sichere und umweltgerechte Betriebsführung im eigenen Unternehmen gesetzt. 39 Mitglieder setzten sich außerdem für 2017 das Ziel, auch ihre Zulieferbetriebe durch Trainingsmaßnahmen oder Informationsmaterialien zu sensibilisieren oder sogar zu „Good Housekeeping"-Praktiken zu verpflichten.

Ein weiteres wichtiges Thema des Bündnisses ist der Einsatz von Chemikalien im Herstellungsprozess. Durch die Einhaltung von Chemikalienverbotslisten kann die Menge der gefährlichen Substanzen, die während des Herstellungsprozesses in die Umwelt gelangen, reduziert und die Textilproduktion damit Schritt für Schritt umweltverträglicher gemacht werden. Dazu haben sich die Mitglieder des Textilbündnisses auf die Chemikalienverbotsliste der Initiative ZDHC als Mindeststandard verständigt, auf der bereits 143 Substanzgruppen gelistet sind.

„KiK möchte im Laufe des von der Roadmap 2017 vorgegebenen Zeitfensters mit 50 % aller seiner pakistanischen Lieferanten Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen zu den Themen Lohnsteigerungspotenziale und Vermeidung exzessiver Überstunden durchführen."
KiK Textilien & Non Food GmbH

Eine Chemikalienverbotsliste nach den Anforderungen des Bündnisses wurde bereits von 46 Mitgliedsunternehmen genutzt. 38 Unternehmen haben sich vorgenommen das Thema im Jahr 2017 anzugehen – davon gehen 13 Mitglieder sogar über den beschlossenen Mindeststandard hinaus und verpflichten sich, eine strengere MRSL als die von ZDHC zu verwenden.

Im Themenfeld **Sozialstandards und existenzsichernde Löhne** ist die Risikoanalyse der eigenen Geschäftstätigkeit eine wesentliche Voraussetzung für wirkungsvolle Maßnahmen. Einkaufsstrukturen spielen dabei eine wichtige Rolle. Wer seine Beschaffungsprozesse an den sozialen Bündniszielen ausrichtet, kann die soziale Situation der ArbeiterInnen vor Ort verbessern. Auch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten trägt dazu bei, die sozialen Bündnisziele zu erreichen.

18 Unternehmen haben sich das Ziel gesetzt, ihre Beschaffungsprozesse im Hinblick auf die Möglichkeit zur Vermeidung exzessiver Überstunden oder zur Zahlung existenzsichernder Löhne – d.h. eines Einkommens, durch das die Lebenshaltungskosten abgedeckt werden können – zu analysieren.

Auch der Umgang mit Unterauftragsvergabe ist ein bedeutendes Thema. Kontrollen und Audits erfassen üblicherweise nur den vertraglich beauftragten Betrieb – die Bedingungen bei Unterauftragsnehmern oder auch HeimarbeiterInnen werden daher oft nicht auf die Umsetzung geforderter Standards überprüft. Zudem ist die Erfassung von Unterauftragsvergaben ein wichtiger Indikator, da er signalisiert, ob der beauftragte Betrieb mit der bestellten Menge und Zeitvorgaben ggfs. überlastet ist.

14 Unternehmen beabsichtigen unautorisierte Unterauftragsvergaben durch eine spezifische Policy (inkl. Konsequenzen zum Verstoß) zu adressieren und die Umsetzung entsprechend nachzuhalten. Beauftragte Produktionsbetriebe sollen so dazu angehalten werden, jede Form der Unterauftragsvergabe an den Käufer weiterzugeben.

Die Produktion der **Naturfasern**, die in der Kleidung der Bündnismitglieder verarbeitet werden, stellt oft den Beginn ihrer textilen Lieferkette dar. Entsprechend herausfordernd ist es für Unternehmen, die Bedingungen in der Produktion direkt zu beeinflussen. Viele Unternehmen nutzen daher Standards, die diese Aufgabe für sie übernehmen. Im Themenfeld Naturfasern erfassten in diesem Jahr alle Unternehmen, welche Mengen an Naturfasern in ihren Produkten verarbeitet werden. Die Bestandsaufnahme schafft Transparenz und erleichtert es den Unternehmen, die Risiken in der eigenen Beschaffung gezielt zu verringern. Neben der Art und Menge an Naturfasern, die verarbeitet werden, mussten Unternehmen auch angeben, zu welchem Anteil diese Fasern bereits nachhaltig sind.

45 Unternehmen im Textilbündnis kaufen bereits nachhaltige Baumwolle. Innerhalb dieser Gruppe ist im Durchschnitt bereits 17% der beschafften Baumwolle nachhaltig. 31 Unternehmen setzten sich das Ziel, den Anteil nachhaltiger Naturfasern bis 2018 zu erhöhen.

> *„Verdopplung des Anteils nachhaltiger Naturfasern (Vergleichsjahr 2016) in 2017 sowie Veröffentlichung einer Baumwolleinkaufspolitik mit konkreten Mengen- und Zeitzielen."*
> *Aldi Nord und Aldi Süd*

Um eine Umsetzung der Bündnisziele entlang der gesamten Textillieferkette sicherzustellen, werden auch Maßnahmen für Landwirte und/oder in der Landwirtschaft Beschäftigte durchgeführt.

11 Unternehmen setzten sich das Ziel, 2017 Trainings für Landwirte durchzuführen oder Organisationen, die in diesem Bereich bereits aktiv sind, zu unterstützen.

3.2. Ziele weiterer Anspruchsgruppen

Das Bündnis für nachhaltige Textilien bündelt die Kräfte aller, um die sozialen, ökologischen und ökonomischen Bedingungen in der Textilproduktion zu verbessern. Aus diesem Grund sind es nicht ausschließlich die Unternehmen, die sich jährlich zu Zielen verpflichten müssen. Auch Mitglieder der Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Verbände, Standardorganisationen und die Bundesregierung mussten 2017 zum ersten Mal einen Maßnahmenplan erstellen.

Viele **Nichtregierungsorganisationen** unterstützen die Erreichung der Bündnisziele durch Maßnahmen zur Bewusstseinssteigerung für eine nachhaltige Textilproduktion. Außerdem verfügen sie oft über relevante Netzwerke in Produktionsländern, die bei der Umsetzung vor Ort unterstützen können.

„Als Beitrag zur weiteren Umsetzung der Bündnisziele wirbt SÜDWIND über Social Media und Petitionen im Jahr 2017 für transparente Lieferketten und für die Veröffentlichung der Zulieferunternehmen der Textil-, Bekleidungs- und Schuhunternehmen."
Südwind e.V.

Die 20 Nichtregierungsorganisationen setzten sich insgesamt 40 Ziele zum Thema Bewusstseinsbildung und wollen mit ihrer Bildungs- und Kampagnenarbeit erreichen, das Thema Nachhaltigkeit in der Textilproduktion bei Verbrauchern, an Schulen und bei eigenen Beschäftigten bekannter zu machen.

Auf diese Weise werden die Themen des Textilbündnisses in der Öffentlichkeit sichtbarer. VerbraucherInnen werden sensibilisiert und unterstützt, informierte Kaufentscheidungen zu treffen. Ein weiterer wichtiger Beitrag der Nichtregierungsorganisationen im Bündnis ist, Wissen zu generieren und Informationen bereitzustellen.

Vier Nichtregierungsorganisationen setzten sich als Ziel, durch die Durchführung von Recherchereisen und Studien in Produktionsländern neue Erkenntnisse über Risiken und Herausforderungen in der Textilproduktion zu erlangen.

Auch **Verbände und Initiativen** wollen sich im kommenden Jahr für die Verfolgung der Bündnisziele einsetzen. Wenngleich die Kerntätigkeiten dieser Akteursgruppe oftmals in der Vertretung ihrer Mitgliedsunternehmen in den Bündnisgremien liegt, haben auch sie sich zu relevanten Zielen verpflichtet. Beispielsweise unterstützen sie die Mitgliedsunternehmen im Bereich Chemikalien- und Umweltmanagement.

Fünf der 14 Verbände haben sich vorgenommen, sich 2017 individuell oder in Kooperation mit anderen Akteuren an der Entwicklung von umweltverträglicheren Substanzen zu beteiligen, durch die gefährliche Chemikalien in der Textilproduktion zukünftig ersetzt werden können.

„Für 2017 planen wir erstmals Sourcing-Workshops zum Teilen von Lernerfahrungen in Bangladesch, Indien und China, und mehrere Sourcing-Webinare."
Aid by Trade Foundation – Cotton Made in Africa

„Wir unterstützen Gewerkschaften aus anderen Ländern, falls sie sich an uns wenden, mögliche Beschwerdemechanismen (z.B. OECD nationale Kontaktstelle) zu nutzen."
IG Metall

Die **Gewerkschaften** im Textilbündnis zeichnen sich durch ihr großes Netzwerk zu Partnergewerkschaften in den Produktionsländern aus. So kann die Umsetzung der Bündnisziele auch vor Ort unterstützt werden.

Die **Standardorganisationen** im Textilbündnis sind in allen drei Themenbereichen des Textilbündnisses aktiv. Die Ziele dieser Akteursgruppe fallen entsprechend vielfältig aus und reichen von der Entwicklung neuer Trainingsinhalte für Kleinbauern unter Berücksichtigung der Bündnisziele über die Verbesserung eigener Datenbanken zum Chemikalienmanagement bis hin zur Unterstützung von anderen Bündnismitgliedern.

Die **Bundesregierung** hat eine doppelte Aufgabe als Mitglied im Bündnis für nachhaltige Textilien. Denn neben der Gestaltung der politischen Agenda, verfügt sie über eine eigene Textilbeschaffung, z.B. die Dienstkleidung öffentlicher Angestellter.

> *„Steigerung des Einsatzes nachhaltiger Naturfasern in der öffentlichen Beschaffung durch Verabschiedung des ‚Leitfadens für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung'. Erarbeitung eines Stufenplans auf Basis des Leitfadens mit dem Ziel, bis 2020 mindestens 50% der Textilien nachhaltig zu beschaffen."*
> *Bundesregierung Deutschland*

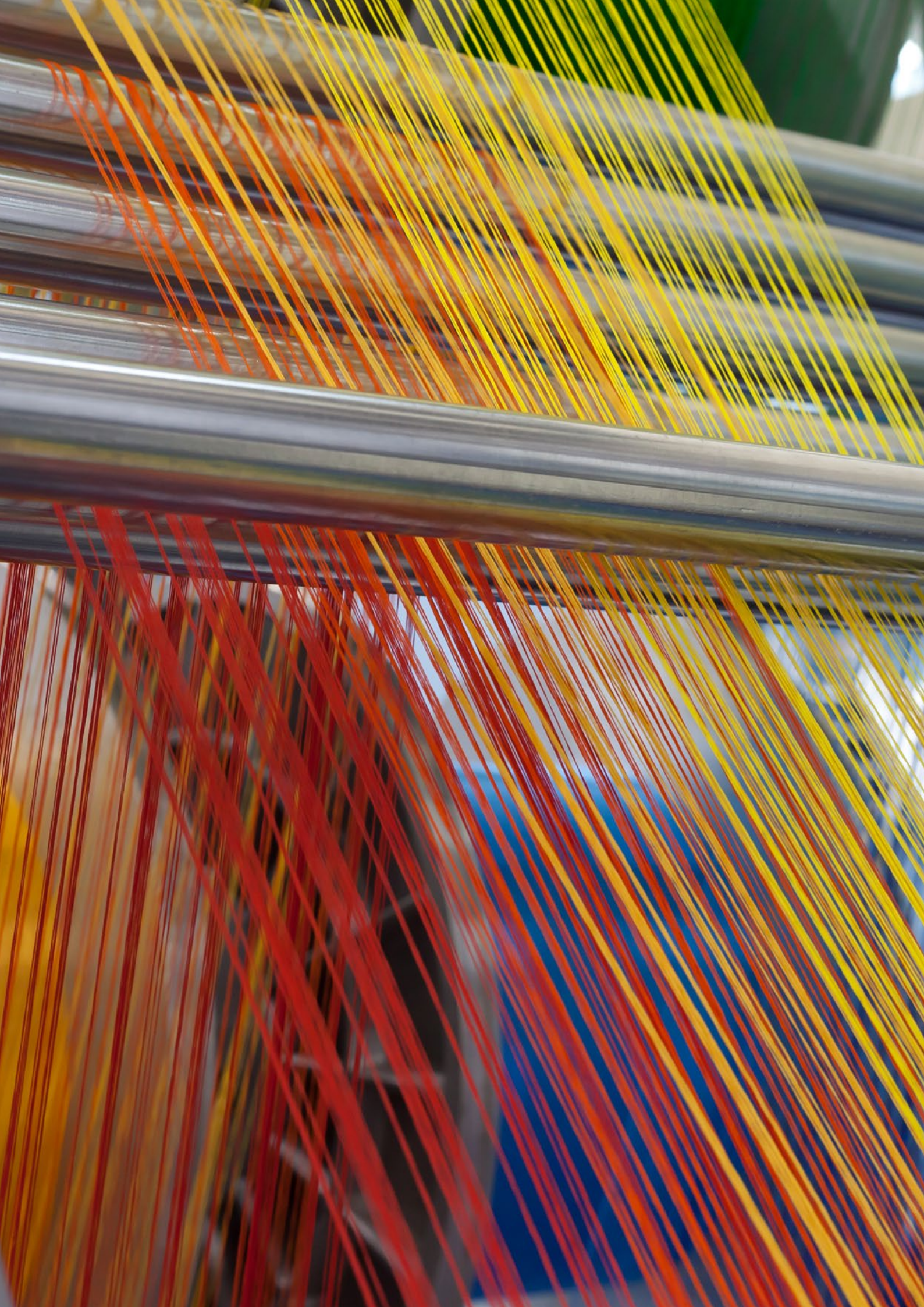
Auf politischer Ebene hat sie sich zum Ziel gesetzt, die Anliegen des Textilbündnisses in internationale Agenden, z.B. der Internationalen Arbeitsorganisation, der Europäischen Union, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) oder den Vereinten Nationen einzubringen. Doch auch im Bereich öffentliche Beschaffung setzt sich die Bundesregierung ein ambitioniertes Ziel und strebt an, bis 2020 den Anteil nachhaltiger Textilen auf 50% zu erhöhen.

3.3. Erfahrungen der ersten Abfrage und Ausblick

Der Review-Prozess des Bündnisses für nachhaltige Textilien und der Prozess der Roadmap-Erstellung ist in dieser Art einzigartig. Er ist bewusst als lernendes System angelegt: Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse und Instrumente sind wichtiger Bestandteil der Arbeit des Bündnisses. Im Zuge der ersten Roadmap-Erstellung konnte das Bündnis wichtige Lernerfahrungen sammeln, wie der Prozess effizienter gestaltet und noch besser an die Bedarfe der einzelnen Mitglieder angepasst werden kann.

Eine große Herausforderung ist und bleibt die Diversität der Mitglieder des Textilbündnisses. Sie umfassen Kleinstbetriebe mit wenigen MitarbeiterInnen, global agierende Unternehmen und Organisationen mit unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten. Zugleich stellten die im Rahmen des Review-Prozesses abgefragten Themen für viele Mitglieder in dieser Tiefe eine neue Herausforderung dar. Daher war es noch nicht allen Mitgliedern möglich, in diesem Jahr einen vollständig plausiblen Maßnahmenplan einzureichen. Einige Maßnahmenpläne sind daher weiter in Bearbeitung.

Auf Grundlage der Erfahrungen dieser ersten Abfrage wird der Review-Prozess für das kommende Jahr weiterentwickelt.



4. Was wir vorhaben – Ausblick auf 2018

Nachdem das Textilbündnis im Jahr 2016 die Anforderungen an nachhaltige und faire Textil-Lieferketten konkretisiert und damit für alle Akteursgruppen einen Handlungsrahmen für konkrete Maßnahmen geschaffen hat, ist das Bündnis Anfang 2017 in die Umsetzung gestartet. Alle Mitglieder waren aufgefordert, konkrete, auf die Bündnisziele gerichtete Maßnahmenpläne vorzulegen und umzusetzen. Zugleich konnten bereits drei Bündnisinitiativen gestartet werden. Für das kommende Jahr gilt es nun, auf dieser Grundlage die Prozesse weiter zu entwickeln, den Nutzen für die Mitglieder zu steigern und die konkreten Verbesserungen vor Ort noch stärker zu fokussieren.

- Die bereits verabschiedeten *Bündnisinitiativen* werden weiter an Fahrt aufnehmen. Ihre ersten Ergebnisse, Wirkungen und Erfahrungen fließen bereits jetzt in die Vorbereitung weiterer Umsetzungsinitiativen ein.

- Der *Review-Prozess* wurde für das zweite Jahr der Umsetzung auf der Grundlage der Rückmeldungen der Mitglieder deutlich verbessert und nutzerfreundlicher und flexibler gestaltet. Eine weitere wichtige Änderung für 2018 ist die strukturelle Anpassung an die sogenannte *Due-Diligence-Logik*, wie sie von der OECD für die Textil- und Bekleidungswirtschaft beschrieben wird. Da sich diese Struktur im Nachhaltigkeitsmanagement international zunehmend durchsetzt, ist die Anpassung eine Voraussetzung für die Zukunfts- und Kooperationsfähigkeit des Textilbündnisses.

- Ein wichtiges Thema an der Schnittstelle zwischen gemeinsamen Bündnisinitiativen und individuellen Maßnahmen ist die Orientierung der Bündnisarbeit an den *Wirkungen vor Ort in Produktionsländern*. Hierzu wird das Bündnis ein Konzept zur Wirkungsmessung erarbeiten und umsetzen.

- Von großer Bedeutung wird 2018 auch die *Weiterentwicklung und der Ausbau von Lern- und Unterstützungsformaten für alle Mitglieder* sein. Die Rückmeldungen zu den im Jahr 2017 erstmals durchgeführten Webinaren und Coachings, aber auch zu den Infopapieren und Handreichungen zeigen deutlich, dass hier mit Blick auf die Verfolgung der eigenen Ziele sowie die Umsetzung der Bündnisanforderungen ein großes Interesse besteht. Daher wird im Dialog mit den Mitgliedern der Ausbau der gemeinsamen Lernplattform im Bündnis vorangetrieben.

- Darüber hinaus wird die *Kooperation und Vernetzung mit anderen europäischen und internationalen Initiativen und Institutionen* im kommenden Jahr weiter vorangetrieben. Mit der Verabschiedung der Leitplanken für strategische Kooperationen wurde dafür die Grundlage geschaffen. Das Beispiel der bereits begonnenen Kooperation mit ZDHC zeigt, wie das Textilbündnis durch eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung konkreten Nutzen für seine Mitglieder schafft und Wirkung vor Ort erzielen kann.

Die Arbeit des Bündnisses lebt von seinen aktiven und engagierten Mitgliedern sowie externen ExpertInnen, die die Initiative vorantreiben. Diese werden auch im kommenden Jahr aktiv gemeinsam daran arbeiten, die gesamte Textil-Lieferkette sozial und ökologisch nachhaltiger zu gestalten und so zu einem Gewinn für alle zu machen.

Bündnismitglieder in einem Workshop im Rahmen der Mitglieder-versammlung 2016

Bündnis für
nachhaltige Textilien

Bündnis für nachhaltige Textilien
c/o Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 36
53113 Bonn

T +49 228 4460 3560
E mail@textilbuendnis.com
I www.textilbuendnis.com